



TRÄUME – II

Eine prozessorientierte Perspektive auf Träume.



ZEIT

Beginn: Freitag,
18. Oktober '24
• **16 h**

Ende: Sonntag,
20. Oktober '24
• **12.30 h**
(anschl. Mittagessen)

ORT

GSI · Klosterweg 4
29549 Bad Bevensen

REFERENTINNEN

Sylvia Høertreiter
Brigitte Gägauf

KOSTEN

398,- €*

ANMELDUNG

bis **1. September '24**
per Mail an das ITA-
Büro: info@ita-ev.de

* **Die Kosten** setzen sich zusammen aus 198,- € Ü/V im EZ und 200,- € Seminargebühren Überweisung bis **spätestens 15. September '24** unter Angabe des Namens und des Stichwortes **'POP-1'** auf das ITA-Konto: IBAN DE42 2005 0550 1237 1248 60

Wie auch im Seminar *'Träume I'*, erweitern wir auch an diesem Wochenende die Grenzen unserer gewohnten Wirklichkeit und geben zunächst einen kurzen Überblick über die prozessorientierte Theorie des «Traumkörpers».

Wir setzen den Fokus auf den «Traumkörper» in der Erfahrung des Sterbens und Trauerns: in Nachträumen, Körpererfahrungen und Beziehungserfahrungen zeigen sich unbewusste Signale für Entwicklungen, die geschehen wollen.

Wir zeigen, wie man diese Signale nutzen kann, um sich dem Fluss des Lebens – auch in diesen schwierigen Bereichen – anvertrauen zu können.

'Träume II' ist ein eigenständiges Seminar zum Thema Traum, das uneingeschränkt und ganz unabhängig vom Wochenende 'Träume I' besucht werden kann.

Sylvia Høertreiter studierte Psychologie, Philosophie sowie Vergleichende Religionswissenschaften. Neben dem Studium absolvierte sie eine Ausbildung in Tai Chi, die sie mit einer Lehrerausbildung abschloss.

Es folgte die Begegnung mit Max Schupbach und der Prozessorientierten Psychologie und eine langjährige Tätigkeit in der stationären psychosomatischen Behandlung, sowie Dozenten-Tätigkeiten. Inzwischen ist sie Teil des Lehrkörpers des Instituts für Prozessarbeit in Zürich und in eigener Praxis in Regensburg und online tätig.



Brigitte Gägauf arbeitet in Zürich und wohnt auf dem Land. Sie hat am Institut für Prozessarbeit in Zürich ihr Diplom in Prozessorientierter Psychologie erworben. Sie arbeitet in eigener Praxis als Therapeutin, Supervisorin, Konfliktarbeiterin, Trauerbegleiterin und Coach. Sie arbeitet mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. An Schulen ist sie für Konfliktlösungen und Kriseninterventionen im Einsatz und arbeitet mit Schulkassen, Lehrpersonen und Schulleitungen.

Ihr Interesse in der Trauerbegleitung gilt dem Dies- und Jenseits. Der dünne Vorhang, der das Hier und das Drüben voneinander trennt, ist besonders in der Trauerarbeit sehr durchlässig.

Die Prozessorientierte Psychologie erlebt sie in der Begleitung von Trauernden als mächtige Unterstützung und gutes Werkzeug zur Verarbeitung und Integration im Alltag.